

Tausende Besucherinnen und Besucher trotzten an der Rafzer Herbstmesse dem Regen

Am Wochenende besuchten Tausende die Rafzer Herbstmesse. Trotz durchgezogenem Wetter liessen sich die Veranstalter und Gäste die vielseitige, gesellige und attraktive Veranstaltung nicht nehmen.

Sarah Lienhard

RAFZ. Bereits seit 68 Jahren findet in Rafz in regelmässigen Abständen und in den letzten Jahrzehnten alle drei Jahre die Herbstmesse statt. Ursprünglich wurde die Rafzer Herbstmesse von der Weinbaugewerkschaft und dem ehemaligen Handwerkerverein ins Leben gerufen. Sie sollte den Rafzer Wein einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Wein floss auch dieses Jahr noch immer viel in Rafz. Mittlerweile hat sich die Messe jedoch zum wichtigsten geselligen Fest des Dorfes entwickelt und die Rafzerinnen und Rafzer sind mächtig stolz auf ihr Werk. Zurecht – die Herbstmesse ist mit viel Organisation, Koordination und Arbeit verbunden. Das weiss Kurt Altenburger besonders gut. Er ist OK-Präsident der Herbstmesse. Altenburger blickt auf eine erfolgreiche Messe zurück, jedoch lief nicht ganz alles, wie geplant. «Überschlagsmässig haben dieses Wochenende 10 000 Personen unsere Herbstmesse besucht. Eigentlich hatten wir mehr erwartet, das Wetter hat uns aber einen Strich durch die Rechnung gemacht», sagt Altenburger. An der letzten Herbstmesse 2019 haben rund 16 000 Besucherinnen und Besucher den Weg in den Rafzer Dorfkern gefunden.

Mit Autocorso fiel der Startschuss

Am Samstag wurde die Messe um 11.30 Uhr offiziell beim Gemeindehaus eröffnet. Es gab einen Apéro für die Bevölkerung und die Ehrengäste. Mit festlicher Musik wurde die Ansprache von Kurt Altenburger und Mario Fehr eingestimmt.



Der eigentliche Messerstart fand um 12 Uhr statt. Die erste Durchfahrt vom Oldtimer-Autocorso war der Startschuss. Die historischen Fahrzeuge fuhren jeweils mitten durch das Rafzer Messegelände und konnten so bestaunt werden. Vom alten Fiat 500 bis hin zum roten Ferrari BB war alles mit dabei. Laut Altenburger lockt der berühmte Corso immer viele Gäste nach Rafz.

Nebst den Oldtimern gab es auch rund sechzig Gewerbeausstellungen, Festwirtschaften und Verpflegungsstände sowie

diverse Ausstellungen an der Messe. Lachsbrötli bei der Helsinki Lounge, Egli-Chnuspieri bei den Schützen, Grilladen in der Turnerbeiz und Cordon bleu in der Siphon-Chnellä, dies waren nur wenige der Verpflegungsmöglichkeiten.

Für jene, welche nach dem Abendessen noch nicht müde waren, ging es weiter ins Sahleweidli. Die Scheune im Oberdorf verwandelt sich für die Herbstmesse jeweils in eine kleine Disco. In Kombination mit einigen Drinks an der Bar wurde dort tüchtig

Die Herbstmesse Rafz hat sich im Laufe der Zeit zum wichtigsten geselligen Fest des Dorfes entwickelt.

BILD SARAH LIENHARD

bis zum Morgengrauen das Tanzbein geschwungen. Wie üblich, präsentierte sich Rafz mit seinen vielfältigen Angeboten also von seiner besten Seite. «Ich staune jedes Mal was unsere Veranstalterinnen und Veranstalter auf die Beine stellen und wie kreativ sie sind. Beispielsweise die Waldlandschaft vom Forst war sehr beeindruckend», erzählt Altenburger. «Aber auch an die jüngeren Gäste haben wir gedacht. Es gab viel zu entdecken, ob Klettern bei der Pfadi, Schaukeln auf dem Piratenschiff oder Alpakastreicheln, es war für alle etwas dabei.»

Trotz Regens positive Bilanz

Tradition wird in Rafz grossgeschrieben. Trotzdem gibt es jedes Jahr auch komplett neue und revolutionäre Dinge zu entdecken. So auch dieses Jahr. Zum ersten Mal konnte man Rafzer Fisch essen. Seit einigen Monaten ist die Fischzucht «FTN AquaArt AG» in Rafz Süd angesiedelt. Sie sind Pioniere für Indoor-Aquakulturen und die Besatzfischzucht in der Schweiz.

Das Unternehmen setzt sich für ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion der Zukunft ein und beteiligt sich aktiv an Forschung und Ausbildung. Sie erarbeitet Lösungen für eine naturnahe industrielle Aufzucht von Speisefischen.

OK-Präsident Altenburger zieht trotz regnerischen Wetters eine positive Bilanz. «Ich hatte eine positive Resonanz der Messebesuchenden. Der Oldtimer-Korso ist ganz klar jedes Jahr ein Highlight, und das Riesenrad zieht viele Leute an.» Altenburger hat aber auch ein ganz persönliches Highlight der Messe. «Die ganze Region trifft sich auf den Rafzer Gassen, das gefällt mir.»

Bis zur nächsten Herbstmesse müssen sich die Rafzerinnen und Rafzer nun wieder drei Jahre gedulden. Einen Anlass zum Feiern wird es aber bestimmt schon früher geben.

Das grosse Schaulaufen der Milchviehzucht

ANDELFINGEN. Morgen Vormittag findet in Andelfingen auf dem Marktplatz die diesjährige Regionalvielschau statt. Einst als Bezirksvielschau im vorletzten Jahrhundert ins Leben gerufen, wurde sie um die Jahrhundertwende in die Regionalvielschau in der heutigen Form überführt. Sie wird vom Trägerverein mit der Vereinigung der Viehzuchtorganisationen Zürcher Weinland und Umgebung organisiert und durchgeführt. Auch in diesem Jahr werden Kühe aus dem nördlichen Kanton Zürich sowie angrenzenden Thurgau und Schaffhausen aufgeführt. Um 9.30 Uhr beginnt das Einstellen der Tiere durch zwei Schauexperten. Gesamthaft werden rund 120 Tiere gezeigt.

Diese Regionalschau, welche noch zu den wenigen Viehschauen gehört, wo gleich fünf Rassen aufgeführt werden, gilt dank der einzigartigen Kulisse rund um den Marktplatz weit über die Region hinaus als einzigartig. (romit)



Morgen findet die traditionelle Regionalvielschau statt. BILD ROMU

Rheinau zelebriert eine alte Tradition

Über das vergangene Wochenende fand in Rheinau im Klostersviertel die traditionelle Chilbi statt. Insbesondere am Sonntag erwies sie sich als Publikumsmagnet.

Roland Müller

RHEINAU. Seit Generationen gibt es die Rheinauer Chilbi, welche einen festen Bestand im kulturellen Leben im Ort hat. Jeweils am Wochenende nach dem Buss- und Bettag wird die Chilbi im Klosterdorf eindrucksvoll zelebriert. In diesem Jahr fehlte es an nichts und machte sie generationenübergreifend zum tollen Erlebnis. Zwei Bahnen, Schiessbude, diverse Marktstände und weitere Attraktionen wie das Kinderschminken sorgten für eine schöne und abwechslungsreiche Chilbi.

Vor einigen Jahren erfolgte der Umzug von der Buckwiese in das Klostersviertel am Standort beim Wagenschopf. Dabei stand es vor fünf Jahren um die Chilbi nicht mehr gut, und 2017 drohte ihr gar das Aus. Es fehlte an gewillten Personen, die Chilbi weiterhin zu organisieren und durchzuführen. Eher tiefe Besucherzahlen und fehlende Umsätze machten eine Durchführung fast nicht mehr möglich.

Chilbi wieder zum Leben erweckt

Zudem liessen sich kaum noch Bahnbetreiber finden, welche, aus wirtschaftlichen Gründen, ihre Bahnen nach Rheinau brachten. Doch durch diesen Alarmruf aufgeschreckt, liessen sich sechs Personen aus dem Dorf finden, um der Chilbi wieder Leben einzuhauchen. Rasch wurde ein Verein mit dem Ziel, die Chilbi für Jung und Alt zu erhalten und weiterzuführen, gegründet. Nicht zuletzt sorgte das neu geschaffene Konzept mit den Gönnern dafür, dass sich auch wieder Bahnbetreiber für das Aufstellen eines Auto-



Am Sonntag verzeichnete die Rheinauer Chilbi einen Ansturm. BILD ROLAND MÜLLER

scooters und weiteren Attraktionen finden liessen, indem man diese mit Beiträgen wieder dazu bewegen konnte, ihre Bahnen und typischen Chilbi-Stände aufzustellen. «Wir sind sehr erfreut, dass die Chilbi heute diesen tollen Erfolg verzeichnen kann», bilanzierte Lukas Riedo vom Trägerverein. Dieser führte im ehemaligen Wagenschopf eine grosse Festwirtschaft mit den Getränken, während das Essen an den verschiedenen Verpflegungsständen bezogen werden konnte.

Dass die Chilbi aber nebst dem durchaus angenehmen und trockenen Wetter am Sonntag demassen zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist, liegt wohl auch darin, dass alle Fahrten auf den Bahnen nur einen Franken kosteten. «Wir können dies dank den vielen Sponsoren

entsprechend anbieten», fügt Riedo bei. Heimweh-Rheinauer nutzten einmal mehr diesen Anlass vielfach dazu, ihrem Heimatort einen Besuch abzustatten. Dies schätzen auch die beiden Rheinauer Urgesteine Hanspeter und Fintan Reutemann, indem sie sich auch unter das grosse Chilbipublikum mischen, um alte Bekannte zu treffen. Dabei schweben sie auch immer wieder in den alten Erinnerungen, wo die Chilbi noch am Sonntag und Montag stattgefunden hat. Zugleich fand jeweils am Montag auch die grosse gemeinsame Schlussübung der dazumal noch drei Feuerwehren mit der Orts-, Klinik- und Kraftwerksfeuerwehr statt. In der Zwischenzeit hat sich die Chilbi entsprechend gewandelt, aber nichts von ihrem Reiz und ihrer Ausstrahlung verloren.

Journal

Wasserleitungen auf dem Friedhof werden saniert

FEUERTHALEN. Im Rahmen der laufenden Instandhaltungen der Werkleitungen in der Gemeinde Feuerthalen wird in diesem Jahr die erste Etappe des Ersatzes der Wasserleitungen im Friedhofareal gestartet. Das Areal wird in dieser Etappe von der Uhwieserstrasse, Bereich Hausnummer 25, neu erschlossen. Im Friedhof wird in Richtung Kirche bis zu der ersten Wasserabgabestelle die Leitung ersetzt. Mit den Bauarbeiten wird ab Montag, 3. Oktober begonnen. Sie dauern voraussichtlich rund zwei Wochen. Verkehrsbehinderungen, kurzzeitige Sperrungen und Umleitungen während den Bauarbeiten sind nicht zu vermeiden. Die direkt betroffenen Anwohner werden frühzeitig informiert, wann sie ihre Fahrzeuge ausserhalb der Baustelle parkieren sollen. Die Zugänglichkeit zu Fuss ist für die Anwohner jederzeit möglich. Der Gemeinderat Feuerthalen bittet die Friedhofbesucher, Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

Bahnlinie Ossingen/Etzwilen gesperrt

OSSINGEN. Vom 2. Oktober bis zum 3. Dezember finden an der Bahnlinie Thalheim-Altikon-Ossingen/Etzwilen Unterhaltsarbeiten statt. Die Zugaussfälle werden durch Busse ersetzt. Der Bahnübergang Grundwilstrasse in Ossingen ist vom 1. November, ab 7 Uhr bis am 2. Dezember, um 17 Uhr durchgehend gesperrt.